

Stuttgart, 20.03.2023

## Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“

### Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	03.04.2023
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	24.04.2023
Beirat für Menschen mit Behinderung	Kenntnisnahme	öffentlich	27.11.2023

### Beschlussantrag

1. Der Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Rahmenbedingungen zu schaffen, die für die Umsetzung der in der Leitlinie „Kita für alle“ beschriebenen Maßnahmen notwendig sind.

### Begründung

#### 1. Zu Beschlussantrag 1:

##### **Nichts ist genormt, jedes Kind ist besonders, alle sind willkommen.**

Diesem Leitmotiv folgend hat der Gemeinderat mit der GRDrs 84/2019 beschlossen, dass die Landeshauptstadt Stuttgart eine kommunale Leitlinie „Kita für alle“ erstellt. Hintergrund hierfür ist, dass kommunale Leitlinien wesentlich dazu beitragen, die inklusive Haltung und Öffnung in den Einrichtungen zu unterstützen.

Mit der Vorlage wurde festgelegt, dass die Leitlinie durch einen Beteiligungsprozess erarbeitet wird, an welchem unterschiedliche Fachkräfte und Interessensvertreter teilnehmen<sup>1</sup>, denn: Inklusion lebt vom Miteinander und vom gegenseitigen Verständnis, und diese entstehen durch Austausch und Partizipation.

<sup>1</sup> Siehe GRDrs 84/2019, Seite 11

Die ämter- und referatsübergreifende Arbeitsgruppe „Kita für alle“ der Stadt Stuttgart (AG „Kita für alle“) startete daher im Mai 2022 einen Entwicklungsprozess, an dem als Experten für das Thema „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“ Eltern-, Träger-, Einrichtungs- und Verwaltungsvertreter ebenso beteiligt waren wie Fachkräfte der Frühförderung und aus sonderpädagogischen Beratungsstellen.

In drei Experten-Workshops mit rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden unter verschiedenen Blickwinkeln Visionen entwickelt, Rahmenbedingungen analysiert sowie Ziele und Maßnahmen für die Leitlinie „Kita für alle“ erarbeitet. Die Beteiligten orientierten sich dabei zum einen an der Vision, dass jede Kita über eine ausreichende sächliche, personelle und Wissensausstattung verfügt, um jedes Kind in seiner Einzigartigkeit bestmöglich zu betreuen. Zum anderen berücksichtigten sie Einflussfaktoren, die sich auf dem Weg zur Erfüllung der Vision noch in den Weg stellen und nur schrittweise beiseite geräumt werden können. Daraus entstanden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, die mit Beschlussfassung und Inkrafttreten der Leitlinie umgesetzt werden sollen.

Für folgende Entwicklungsfelder wurden Leitlinien-Ziele und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele erarbeitet:

- A. Grundhaltung der Stuttgarter Kitas und ihrer Träger
- B. Grundhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- C. Kooperation, Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- D. Entwicklung passender Rahmenbedingungen für das Stuttgarter Gesamtprogramm Kita für alle

Mit dem Abschnitt E. wurden darüber hinaus Kriterien für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Leitlinie erarbeitet. Damit wird gewährleistet, dass Anregungen, Kritik und auch Lob während und im Anschluss an eine dreijährige Pilotphase rückgemeldet werden können. So wird sichergestellt, dass die Leitlinie an Änderungen und neue Bedarfe angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Im abschließenden Workshop hielt Professor Jo Jerg einen Vortrag über die Bedeutung kommunaler Leitlinien für die Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Herr Prof. Jerg ist emeritierter Professor des Campus Reutlingen mit dem Schwerpunkt inklusive soziale Arbeit, Pädagogik der frühen Kindheit und Praxisforschung. Er zeigte sich überzeugt von der Leitlinie und unterstrich deren Bedeutung für die Stadt Stuttgart, wie folgende Ausführungen beispielhaft zeigen<sup>2</sup>. Veranschaulicht werden diese durch Rückmeldungen von Eltern, die sich als Expertinnen und Experten an den Workshops beteiligt haben, an die AG „Kita für alle“.<sup>3</sup>

- **Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ führt zu einer Willkommenskultur**

Die Leitlinie ist ein öffentliches Zeichen für alle Bürgerinnen und Bürger: „Alle Kinder gehören zu uns!“ Sie sorgt dafür, dass sich alle Eltern auf ein Willkommensein beziehen können. Die Leitlinie ist ein Ausdruck einer solidarischen Gemeinschaft für den Zusammenhalt einer Gesellschaft – ein Schatz, weil von Anfang an in der Kita Vielfalt und Differenz positiv erlebt werden kann.

---

<sup>2</sup> Quelle der folgenden Ausführungen: Prof. Jo Jerg: "Die Bedeutung einer kommunalen Leitlinie für die Inklusion in Kindertageseinrichtungen". 3. Expert\*innen-Workshop Stuttgarter Leitlinie "Kita für alle" 07.02.2023

<sup>3</sup> Die zitierten Rückmeldungen von Eltern sind im Folgenden grün hinterlegt.

*„Starkes Statement für Stuttgart, das zeigt, dass jedes Kind so willkommen ist, wie es ist, und sich nicht das Kind verändern muss, sondern dass die Rahmenbedingungen auf die Bedarfe und Bedürfnisse eines Kindes zugeschnitten werden sollen!“*

- **Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ zeigt Verantwortungsübernahme**  
Mit der Leitlinie wird die Wertschätzung von Vielfalt und Differenz in Kindertageseinrichtungen als neue Norm gestärkt. Sie gibt Orientierung für grundlegende Werte, und sie schafft Verantwortungsgemeinschaften, die sich verbindlich für Inklusion einsetzen.

*„Viele ungeklärte Fragen wurden beantwortet und die Sicht der verschiedenen Seiten dargelegt und somit veranschaulicht. Es tat gut, dass die Stadt Stuttgart und die Verantwortlichen mit treibender Kraft voran gegangen sind.“*

*„Es war ein sich immer mehr steigender Prozess und zum Schluss, so mein Eindruck, eine konstruktive, offene Diskussion auf Augenhöhe. Es kam eine Art Gemeinschaftsgefühl auf.“*

- **Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ schafft eine Handlungsperspektive für Fachkräfte**  
Die Leitlinie spiegelt den Stand des Bewusstseins der Stadt Stuttgart über Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung, und sie spiegelt die Ziele der Gleichberechtigung aller Kinder und Familien. Die Leitlinie ermöglicht es, kulturelle Werte in Normen umzusetzen, an denen sich das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Stuttgarter Kitas orientiert.

*„Ich hoffe sehr, dass sich durch die neue Leitlinie die Einstellung gegenüber Inklusion auch bei den Kitas der Stadt Stuttgart verbessert. Dies wird sicherlich nicht von heute auf morgen gehen. Aber jede Begegnung, jedes Teilsein, das wir gemeinsam schaffen, baut Barrieren ab. Die Leitlinie ist ein gutes Fundament dafür. Darauf können wir nun gemeinsam aufbauen.“*

*„Ich habe den Eindruck, die Kitas brauchen wirklich intensive Begleitung in dem Prozess, damit sie nicht unterwegs aussteigen. Wie einen guten Trainer, der am Spielfeldrand steht und immer wieder anfeuert und motiviert und auch sieht, was es braucht oder wenn die Kraft mal knapp wird.“*

*„Die vielen verschiedenen Perspektiven und Wahrnehmungen erschaffen ein größtmögliches ganzheitliches Bild der Thematik und Aufgaben. So konnte das Thema in einer wirklichen Tiefe und Bandbreite erfasst werden. Grundlage dafür war für mich die Offenheit aller, einander zuzuhören und ernst zu nehmen und sich darauf einzulassen, den eigenen Horizont zu erweitern und über sich hinaus zu wachsen.“*

- **Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ fördert eine nachhaltige Entwicklung**  
Allein der Prozess, dass die Leitlinie gemeinsam mit vielen Experten gemeinsam erarbeitet wurde, schafft Identifikation und ist ein wesentlicher Faktor für einen langfristigen Erfolg. Eine breite Beteiligung ist die Voraussetzung dafür, gemeinsame Werte und Normen und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln. Diese sind ein solides Fundament für den Implementierungs- und Weiterentwicklungsprozess vereinbarter Ziele und Maßnahmen.

*„Für mich stand der Beteiligungsprozess dafür, wie gute kommunale Arbeit immer sein sollte. Ein Paradebeispiel: Ämterübergreifende Zusammenarbeit und Einbeziehung unterschiedlichster Personengruppen und Professionen, die Experten für dieses Thema sind.“*

*„Ich habe mich nicht als ‚Endverbraucher‘ als Elternvertreter wahrgenommen, sondern viel mehr als Kooperationspartner. Mir kam es so vor, als würde man sich auf einem guten Weg befinden, damit sich sowohl Barrieren, Kritiken aber auch Zweifel abbauen lassen und so der Weg frei gemacht wird für Offenheit, Akzeptanz und Toleranz. Dieser Beteiligungsprozess zeigt, dass Familien von Kindern mit Behinderung willkommen sind.“*

*„Ich bedanke mich sehr herzlich, dass wir als Eltern bei der Erarbeitung der Leitlinie Kita für alle teilnehmen durften. Ich habe die Workshops als sehr konstruktiv erlebt und freue mich sehr, dass die Stadt Stuttgart diese Leitlinie mit so vielen Beteiligten gemeinsam entwickelt hat.“*

*„Die Perspektive ‚betroffener Eltern‘, die ich einbringen konnte, war m.E. für viele ein Eye-Opener. Wir Eltern und damit unsere Kinder stoßen immer wieder auf massive Probleme, wenn es um Inklusion in der Kita geht.“*

*„Insgesamt war ich begeistert von dem interdisziplinären, partizipativen Prozess zur Formulierung der Leitlinie. Solches Vorgehen braucht es an vielen anderen Stellen!“*

- **Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ bietet einen strukturellen Rahmen für die Zukunft**

Ein Rahmen gibt Halt, der durch den konkreten Ansatz der Stuttgarter Leitlinie gegeben ist. Wenn kein struktureller Rahmen für Inklusion geschaffen wird, kann Haltung verloren gehen. Es gibt daher keine Alternativen zur Erarbeitung kommunaler Leitlinien, wenn Inklusion wirklich gewollt ist.

*„Ich bin begeistert von dem grandiosen Ergebnis der Stuttgarter Leitlinie "Kita für alle". Sie manifestiert für unsere Stadt ganz konkret die Vision von einer inklusiven Kitalandschaft, die durch die Maßnahmen realistisch und konkret wird.“*

- **Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ ist eine lernende Leitlinie**

Der Rahmen muss sich Veränderungen anpassen können. Es ist noch nicht das Ende, sondern: es kommt der nächste Schritt! Die Stuttgarter Leitlinie trägt dieser Anforderung mit dem Abschnitt E. „Qualitätssicherung und –entwicklung“ Rechnung.

*„Für mich ist vor allem der Punkt Qualitätsmanagement wichtig. Ich hoffe sehr, dass die Leitlinie nicht nur ein tolles Papier bleibt, sondern, dass daraus Schritt für Schritt ein neues Stuttgart entsteht, in der es keine Norm für das Menschsein gibt. Eine Stadt, die bekannt dafür ist, dass Schönheit bunt ist und jeder Mensch davon einzigartig und wichtig.“*

Im Februar 2023 wurde die vorliegende Endfassung der Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ von den Expertinnen und Experten verabschiedet und unterzeichnet. Im Anschluss daran wurde sie an die Bürgermeisterinnen der Referate Jugend und Bildung sowie Soziales und gesellschaftliche Integration überreicht mit der Bitte, die Leitlinie für die Beschlussfassung in den Ausschüssen zu empfehlen.

## **2. Zu Beschlussantrag 2:**

Bei der Entwicklung der Leitlinie wurde von den Expert\*innen gemeinsam festgelegt, dass die Stadt Stuttgart mit ihrer AG „Kita für alle“ die Verantwortung dafür übernimmt, dass für die Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dies betrifft zum einen die Ausstattung der Stuttgarter Kitas, um eine inklusive Betreuung für alle Kinder zu erreichen. Zum anderen geht es um die Bereitstellung von unterstützenden Angeboten und Systemen wie Fortbildungen, Informationsmaterialien oder die Organisation von Fachtagen und interdisziplinären Netzwerktreffen.

*„Da wurde wirklich etwas Wunderbares geschaffen und ich hoffe sehr, dass die Ziele in der Leitlinie auch umgesetzt werden können und die Ressourcen dafür bereit gestellt werden.“*

*„Die immer wieder genannte ‚Einschränkung‘ durch die Rahmenbedingungen (Personalmangel, Platzmanagement) können nicht einfach so hingenommen werden. Sie sind essentiell für das Gelingen von Inklusion. Mit gemeinsamen Kräften müssen wir hier für Veränderung kämpfen.“*

*„Grundsätzlich bin ich mit den Aussagen der Leitlinie sehr zufrieden, doch steht und fällt alles mit ihrer Umsetzung. Ich hoffe, die Stadt Stuttgart mit den Verantwortlichen bleibt hier eine treibende Kraft und geht mit gutem Beispiel voran in der Umsetzung.“*

Daher wird die Verwaltung mit der AG „Kita für alle“ beauftragt, gemeinsam mit Träger- und -Einrichtungsvertretern, Eltern sowie weiteren Expertinnen und Experten entsprechende Schritte für die Umsetzung der Maßnahmen einzuleiten, die für die Zielerreichung der Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ erforderlich sind.

## **Weitere Planungsschritte**

### **1. Pilotphase und Auswertung der Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“**

Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ wird in einer dreijährigen Pilotphase vom 01. September 2023 bis 31. August 2026 praktisch erprobt. In diesem Zeitraum besteht für alle Expertinnen und Experten die Möglichkeit, Anregungen, Ergänzungen und Kritikpunkte zurückzumelden. Diese Rückmeldungen werden von der Stuttgarter AG „Kita für alle“ aufgenommen und bearbeitet.

Im Anschluss an die Pilotphase findet ab Herbst 2026 ein weiterer Beteiligungsprozess statt, in dem die Maßnahmen und Erfahrungen gemeinsam ausgewertet werden und die Leitlinie fortgeschrieben wird. Im abschließenden Workshop im Februar 2023 wurde von zahlreichen Teilnehmern der Wunsch geäußert, in der Halbzeit der Pilotphase eine Veranstaltung durchzuführen, in der die Fortschritte (und an mancher Stelle vielleicht auch der Stillstand) bei der Umsetzung der Leitlinie vorgestellt und diskutiert werden. Insbesondere die Eltern meldeten zurück, dass sie ein sehr großes Interesse daran haben, da sie sich durch die Partizipation wahrgenommen und gewertschätzt fühlten und sie auch während der Pilotphase gerne aktiv beteiligt sein möchten, wie folgende Rückmeldung beispielhaft zeigt:

*„Eltern sollten weiterhin ebenso mit ihrem Erfahrungsschatz mit einbezogen werden, sodass wir Eltern das Gefühl bekommen, dass wir weiterhin eine wichtige Säule in dem ganzen Prozess bilden.“*

Daher findet im Frühjahr 2025 eine einmalige Veranstaltung zur Zwischenauswertung der Leitlinie statt.

### **2. Übersetzung der Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ in leichte Sprache**

Die vorliegende Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“, die auf der Website der Stadt Stuttgart veröffentlicht wird, wurde in einem ersten Schritt in schwerer Sprache verfasst. Es ist der Anspruch der Expertinnen und Experten und der Stadtverwaltung, dass möglichst alle Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger sich darüber informieren können. Daher wird die Leitlinie in leichte Sprache übersetzt und ebenfalls auf der Website der Stadt Stuttgart veröffentlicht.

### **3. Die Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“ – Eine Leitlinie für alle Kinder**

Für das Stuttgarter Gesamtprogramm „Kita für alle“ wurde mit der GRDRs 84/2019 beschlossen, dass der Fokus der Modelle und Strukturen zunächst auf der Förderung und Teilhabe von Kindern mit Behinderung liegt. Hintergrund hierfür war, dass dadurch die Komplexität von Differenzlinien reduziert und infolgedessen bearbeitbar wird. Gleichzeitig wurde mit dem Start des Programms „Kita für alle“ festgelegt, dass diese Reduzierung Schritt für Schritt aufgehoben wird und inklusive Rahmenbedingungen für alle Kinder gelten:

*„Inklusion in Kindertageseinrichtungen (bedeutet), dass eine Kita für alle Kinder da ist, das heißt unabhängig von sozialer und nationaler Herkunft, Geschlecht, Religion, finanziellem und kulturellem Hintergrund und weiteren Unterschieden. Daher sollen die geplanten Rahmenbedingungen und Strukturen sukzessive für alle Kinder gelten und entsprechend weiterentwickelt und angepasst werden.“<sup>4</sup>*

Diese vollumfängliche inklusive Sichtweise wurde auch von den Expertinnen und Experten vertreten, die die Leitlinie „Kita für alle“ entwickelten: Sie betonten, dass Inklusion sich nicht nur auf Behinderung bezieht, sondern auf *alle* Aspekte von Vielfalt bei Kindern. Unter diesem Blickwinkel sollen bei der Fortschreibung der Leitlinie daher alle individuellen und sozialen Unterschiede von Kindern gleichwertig berücksichtigt und entsprechende weitere Ziele und Maßnahmen entwickelt werden.

### **Allgemeiner Hinweis**

Die Jugendhilfeplanung des Stuttgarter Jugendamts ist die federführende Stelle der Stuttgarter AG „Kita für alle“. Sie ist Ansprechpartnerin für die beteiligten Ämter, die Träger und Einrichtungen, die Eltern sowie alle Experten zum Thema Inklusion in Kindertageseinrichtungen. In dieser Funktion trägt sie die Verantwortung dafür, dass die vereinbarten Maßnahmen der Leitlinie „Kita für alle“ referats-, ämter- und trägerübergreifend umgesetzt werden. Daher wird auf den Stellenplanantrag 235/2023 (Jugendhilfeplanung Inklusion) des Jugendamts verwiesen.

### **Finanzielle Auswirkungen**

keine

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

### **Erledigte Anfragen/Anträge:**

Isabel Fezer  
Bürgermeisterin

Dr. Alexandra Sußmann  
Bürgermeisterin

Anlagen

Anlage 1: Stuttgarter Leitlinie „Kita für alle“

---

<sup>4</sup> GRDRs 84/2019, S. 11

